sem Rahmen leitete er drei Teilprojekte (1992-2000). Gastprofessuren führten ihn nach Konstanz, an die University of Newfoundland/Kanada und nach Amsterdam; als Research Fellow war er am Center for European Studies der Harvard University tätig. Außerdem vertrat er eine Professur für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Mannheim.

Im Rahmen des von Max Kaase (IUB) initiierten Programms integrierter Sozialwissenschaften kann Peter Ludes seine intensiven Auslandserfahrungen und seine durch zahlreiche Veröffentlichungen (zuletzt: Multimedia und Multi-Moderne: Schlüsselbilder. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2001; mit CD-ROM) belegte Originalität als Forscher nun in einem viel versprechenden Universitätsexperiment erproben.

WOLFGANG R. LANGENBUCHER

Sonstiges

Wolfgang Donsbach zum Präsidenten der ICA gewählt

Die Mitglieder der *International Communication Association* (ICA) haben mit Wolfgang Donsbach (Dresden) zum ersten Mal einen Europäer zu ihrem Präsidenten gewählt – sieht man von Jay Blumler ab, der aus den USA stammt und während seiner Amtszeit in England tätig war. Die Amtszeit von Wolfgang Donsbach dauert vom Ende der Jahrestagung 2004 in New Orleans bis zum Ende der Jahrestagung 2005 in New York, wo er 1989/90 Stipendiat des Gannett Center for Media Studies und Gastprofessor an der Columbia University war. Bis zum Beginn seiner Präsidentschaft ist er als »president-elect« vor allem für die Planung der Jahrestagung in New Orleans verantwortlich.

Wolfgang Donsbach war von 1992 bis 2002 Präsident der Sektion »Sociology and Social Psychology« (jetzt »Psychology and Public Opinion«) der International Association for Media and Communication Research (IAMCR), von 1995 bis 1996 Präsident der World Association for Public Opinion Research (WAPOR) und von 1996-1998 Chairman der »Political Communication Division« der ICA. Seit Frühjahr 2002 ist er stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK). Er war 1990 Gastprofessor an der Syracuse University und 1999 Lombard Professor an der Harvard University.

Wolfgang Donsbach hat – meist auf der Grundlage von eigenen Befragungen und Inhaltsanalysen – mehrere Monographien und über 100 Aufsätze in international angesehenen Fachzeitschriften publiziert. Ihr Themenspektrum reicht von spezifischen Aspekten der Berufsauffassung und Arbeitsweise von Journalisten über Probleme der Rezeption und Wirkung von Medienangeboten bis zur generellen Bedeutung der Medien für die politische Meinungs- und Willensbildung.

Mit der Wahl von Wolfgang Donsbach haben die ICA-Mitglieder vor allem einen international angesehenen Kollegen ausgezeichnet. Seine Wahl reflektiert jedoch auch die Bedeutung, die die deutsche Kommunikationsforschung insgesamt gewonnen hat, und sie ist eine wichtige Weichenstellung für die seit langem geplante Jahrestagung der ICA in Berlin. Im Gespräch sind 2006 oder, um der Fußball-Weltmeisterschaft aus dem Weg zu gehen, 2007. Die Entscheidung darüber fällt bei der Jahrestagung 2003 in San Diego. In jedem Fall wird Wolfgang Donsbach als »immediate past president« (2005-2006) und »past president« (2006-2007) einen maßgeblichen Einfluss auf die Planung der Berliner Tagung besitzen.

HANS MATHIAS KEPPLINGER